

dem westlichsten Schneegipfel derselben und dem Meridian des Ostendes vom „nie gefrierenden“ See, vermuthlich in dem Passe Amban-Atschkan, den Carey benutzt hat. Genaueres war über den Weg nicht zu erfahren. Am Lob nor hörte Prshewalski erzählen, daß noch vor einigen Jahren ein Trupp Torgouten von 100 Mann (noch anderen Ausfagen nur 30) auf diesem Wege nach Lhassa und wieder zurück gezogen wären; sieben davon seien unterwegs gestorben.

Aus Mangel an Proviant und wegen völliger Erschöpfung der Lastthiere konnte Prshewalski nicht weiter als 80 Werst im Thale des Chatyn fan vordringen. Um aber soviel als irgend möglich sich mit der vorliegenden Gegend bekannt zu machen, stieg er 1500' hoch am Rande des Zaidam-Gebirges empor und blickte um sich. „Zufällig auf einige Stunden eingetretenes, klares Wetter begünstigte durchaus die Exkursion. Die hohen Berge das Thal auf- und abwärts waren deutlich und auf weite Entfernung sichtbar. Unter ihnen hob sich die gewaltige Masse des Dschin ri scharf vom hellblauen Grunde des Himmels ab, und seine Gletscher glänzten in der Sonne wie ein riesiger Spiegel. Von diesem Berge aus erstreckte sich in einem 25—30 Werst langen Rücken ebenfalls eine mächtige Schneegruppe, wahrscheinlich der Anfang des Columbus-Gebirges. Das Thal verlor sich nach Ostüdost hinter dem Horizont. In dem nächsten Theile des Thales zog sich der gefrorene Chatyn fan wie ein silbernes Band dahin, wendete sich südlich und verlor sich in der Nähe seiner Quellen in den Bergen. Im Norden erhob sich ganz nahe die westliche schneebedeckte Gruppe der Zaidam-Kette und verdeckte nach dieser Seite hin den Horizont.“

Am 11. Januar 1885 kam die Expedition wieder in Tschön jar an. Auf dieser Winterexkursion waren in 54 Tagen 784 Werst zurückgelegt und einer der unbekanntesten Winkel Zentralasiens erforscht worden.

Nach drei Tagen verließ nunmehr die ganze Karawane das Lager und richtete nun den Marsch nach Norden zum Lob nor auf dem von Irintschinow im November des vorigen Jahres erkundeten Wege.

An der schmalsten Stelle wurde jenes Gebirge, welches die unmittelbare Fortsetzung des Tschamen tag bildet und von Prshewalski „Namenloses Gebirge“ genannt worden ist, überschritten. Es erstreckt sich 160 Werst ostnordöstlich und vereinigt sich mit dem Altyn tag, oder kommt ihm wenigstens sehr nahe. Es ist außerordentlich arm an Wasser und fast ohne alle Vegetation. Im westlichen Theile niedrig, erhebt es sich nach der Mitte und nach Osten zu auf 13—14 Tausend Fufs. Von diesem östlichen Theile nach Osten lagert das Wüstengebiet des nordwestlichen Zaidam, wo es wahrscheinlich grössere Berge